

Ein Projekt von

PHWien **bm:uk**

Erkämpft - erwandert

Der Erste Wiener Protestwanderweg

Ambiente Reise-Shortcuts
Sendedatum: 17. Oktober 2013
Gestaltung: Winfried Schneider
Länge: 7'

Manuskript

Signation 0.30

ATMO

Mod ein

Erkämpft – erwandert. Der Erste Wiener Protestwanderweg

Text

Seit wann dürfen Mädchen ein Gymnasium besuchen und studieren?

Wie kam es zu den selbstverwalteten Wiener Kulturzentren Arena und WUK?

Und wer hat eigentlich das Schwulen- und Lesbenhaus Rosa Lila Villa erkämpft?

Die Antworten auf diese und auf viele weitere Fragen findet man am Ersten Wiener Protestwanderweg.

An Orten, die mit Widerstandsbewegungen, Protest und Solidarität in Verbindung stehen, wurden Tafeln angebracht. Neben den wichtigsten schriftlichen Informationen ist auf diesen schwarzen Tafeln auch ein QR-Code angebracht.

Der Schriftsteller, Musiker und Schauspieler Martin Auer hat nach intensiver Recherche-Arbeit das inhaltliche Konzept erarbeitet. Zusammen mit dem Zentrum polis gestaltete er die einzelnen Stationen und besorgte geschickt die moderne technische Umsetzung.

1. OT – Martin Auer 0.18

„Das ganze funktioniert übers mobile Internet ...

... zu den Informationen.“

Ein Projekt von

PHWien **bm:uk**

Text

Alle Originaltöne, Bilder und Texte kann man auch zuhause am Computer abrufen. Intensiver ist das Erlebnis aber natürlich vor Ort, betont Martin Auer.

Vorerst führt der Erste Wiener Protestwanderweg zu zwölf Stationen. Die Tafeln und die Informationen sollen deutlich daran erinnern, dass viele Rechte und Institutionen, die uns heute ganz selbstverständlich erscheinen, von engagierten Männern und Frauen erstritten und erkämpft worden sind.

2. OT – Martin Auer 0.40

„Der Protestwanderweg ist natürlich entstanden ...
... auch durchzusetzen.“

Text

Gleich mehrere Stationen finden sich an bemerkenswerten Gebäuden, die längst abgerissen wären, hätten Aktivisten und Aktivistinnen sie nicht rechtzeitig besetzt.

ATMO WUK

3. OT – Martin Auer 0.30

„Wir sind hier im WUK ...
.... genannt technisches Gewerbemuseum.“

Text

Der architektonisch wertvolle historische Industriebau stammt aus dem 19. Jahrhundert. Ende der 1970er-Jahre sollte er abgerissen werden. Dass es dazu nicht gekommen ist verdankt sich einer sogenannten ‚sanften Besetzung‘ im Jahr 1981.

4. OT – Martin Auer 0.30

„Es hat zwar politischen Widerstand gegeben ...
.... er hat damit gerechnet.“

Ein Projekt von

PHWien **bm:uk**

Text

Mittlerweile teilen sich weit über 100 selbstverwaltete Gruppen den burgartigen Ziegelbau auf der Währinger Straße gleich unterhalb der Volksoper. Seniorinnengruppen sind ebenso vertreten wie Asylinitiativen, Schulen und Sozialprojekte.

Fünf Jahre vor der sanften Besetzung des Werkstätten und Kulturhauses in der ehemaligen Lokomotivfabrik hatte eine weniger sanfte Besetzung die Stadt Wien und viele ihrer Bewohner bleibend verändert. Wer den entsprechenden Mobile Tag am Handy einscannert erfährt akustisch mehr darüber:

ATMO und OT Arena

ca. 0.30

00:00 ATMO Sprechchor 'Wir wollen den Schlachthof' 00:11 +

01:15 ATMO Gesang + rhythmisches Klatschen:

Und desweg'n gemma net weg bis ma die Arena hab'n (wegfaden)

Text

Der aufgelassene Auslandsschlachthof in St.Marx wurde im Sommer 1976 drei Monate lang besetzt und in ein freies, dynamisches Kulturzentrum verwandelt – in die mittlerweile legendäre Arena.

5. OT – Martin Auer

0.40

„Das war aber auch eine Massenbewegung ...

... eine Massenbewegung.“

Text

In Kultur- und Künstlerkreisen erregte die Besetzung der Arena damals sogar international beträchtliches Aufsehen. Die Unterstützung ging so weit, dass weltbekannte Künstler sich solidarisch erklärten. Sogar Leonard Cohen erschien spontan und gab im besetzten Auslandsschlachthof ein Gratiskonzert. Noch bedeutender als die Auftritte von Künstlern mit großen Namen war aber, dass in der besetzten Arena eine ganze Generation der Wiener Kulturszene politisiert wurde. Und dass eine große Zahl an Initiativen aus ihr hervorgegangen ist.

Am 9. Oktober 1976 wurde zwar das letzte Fest im besetzten Auslandsschlachthof veranstaltet. Das Ende der Bewegung war die folgende Demolierung aber trotzdem nicht.

Heute löst ein Spaziergang am Ersten Wiener Protestwanderweg jedenfalls ganz unterschiedliche Reaktionen aus.

Ein Projekt von

PHWien **bm:uk**

Was für die einen eine Reise in die eigene Vergangenheit ist, kann für andere, die an all den Kämpfen und Konflikten nie beteiligt waren, auch ein Besuch in einer Welt sein, die ihnen gänzlich fremd ist. Eine Wanderung am Protestweg wird dann im besten Wortsinn zu einer Reise. Voraussetzung dafür ist allerdings, dass man seine Vorstellung von dem, was in einer Stadt sehenswert ist, entsprechend erweitert. Dann findet man auf diesem Weg eine Fülle von Sehenswürdigkeiten ersten Ranges. Martin Auer:

6. OT – Martin Auer

0.40

„Es gibt natürlich wunderbare Gebäude, die von den Mächtigen ...

.... es gibt eben Sehenswürdigkeiten von unten und Sehenswürdigkeiten von oben.“

Mod aus / Absage

Erkämpft – erwandert. Der Erste Wiener Protestwanderweg. Von Winfried Schneider.

Gesprochen hat Alexander Rossi.

Ambiente – Reisen mit Ö1.

Zu hören jeden Sonntag 10.05 und Dienstag 16.00 Uhr im Programm Österreich 1.